

Ercheint täglich Nachmittags  
mit Ausnahme der Son- u. Feiertage.  
Abonnementpreis  
vierteljährlich für Halle 20 Sgr.,  
durch die Post bezogen mit dem  
betreffenden Postzuschlag.  
Ausgabe: u. Anzeigstellen  
für Inserate und Abonnement  
S. Alton, Altonaerstr. 77, 77  
S. Platz, Berlin, Altonaerstr. 77  
S. Platz, Berlin, Altonaerstr. 77

# Halle'sches Tageblatt.

Hundertundsechzigster Jahrgang.

Alltägliches Beordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Expedition  
Waisenhaus- Buchdruckerei.  
Anzeigenspreis  
für die Spalte 1 Sgr. 3 Pf.  
Annahme der für die nächstfolgende  
Nummer bestimmten Anzeigen bis  
9 Uhr Vormittags größte werden  
Zugs zuvor erbeten.  
Inserate befordern die Annoncen-  
bureau Gaaßenstein & Vogler in  
Halle, Berlin, Leipzig, R. Wölfe  
in Halle, Berlin, Leipzig, München,  
Straßburg, Wien etc.

Nr 294.

Donnerstag den 17. December

1874.

## Zur Tagesgeschichte.

### Ueber den Proceß Arnim.

schreibt das letzter in entgegengegesetzter Richtung engagirte „Wiener Fremdenblatt“:

Wir sprechen heute nicht von dem Proceß Arnim. Sein Recht wird dem Grafen Arnim — das haben wir nie bezweifelt und seit dem ersten Tage seiner Verhaftung stets gesagt — von seinen Richtern werden, und die beiden letzten Tage haben es bereits mehr als ausreichend befähigt, daß alle Bürgerhaften, welche die Öffentlichkeit und die Leitung der Verhandlungen, sowie der Eifer, das Talent und die ungehinderte Bewegung der Verteidigung einem Angeklagten bieten können, dem Grafen in ausgedehntem Maße zu Theil werden.

Was sich heute für uns unwiderstehlich und allgewaltig in den Vordergrund drängt, was in Deutschland und in Frankreich und in der ganzen civilisirten Welt für jetzt und lange Zeit hinaus als das hervorragendste Ereigniß angesehen, erhöht und gehobelt werden wird, das sind die bis auf diesen Tag in der diplomatischen Literatur einzig und unerreicht dastehenden Erlasse und Instruktionen, die Fürst Bismarck seinem unglücklichen Vorgesetzten in Paris zugehen ließ und die nun durch die unabwendlichen Fortschritte des Rechtsganges aus dem Portefeuille, in welches sie Graf Arnim für seinen Privatgebrauch geborgen, an das helle Tageslicht gezogen werden.

Wir verzichten in aller Bescheidenheit darauf, innerhalb des Rahmens eines Artikels eine Besprechung oder auch nur eine gebräugte Uebersicht des Inhaltes jener Schriftstücke zu geben, welche für alle Zeiten ein glänzendes Denkmal der Wahrheit und praktischen Staatsweisheit, sowie jenes gesunden Geistes sein werden, der in dem Kampfe der internationalen Lebensinteressen die höchste politische und patriotische Tugend ist und bleibt.

Man wird lange und stets mit vollen Händen aus dieser wunderbaren Fundgrube schöpfen, in der für Alle und für Alles die Schätze und die Waffen der genialen Initiative, der gerechten Erfahrung und der klugen, staatsmännlichen Umsicht angehäuft sind. Wir können für heute nur Bescheidenheit dahingegen aussprechen, diese Bismarck'schen Erlasse zu lesen und abermals zu lesen und zum Gegenstande der eingehendsten Prüfung zu machen, und darum glauben wir auch, gewiß in richtiger Würdigung dieses der Geschichte und nicht mehr den Proceßacten angehörigen Materials, nichts Besseres thun zu können, als den geschicklichen Staatsgelehrten Bismarck's würdigen und möglichst ausführlich in unseren Spalten mitzutheilen.

Die Erlasse des Deutschen Reichskanzlers, wie sie uns vorliegen, zeigen ihn in der Fülle seines gewaltigen Wissens, framm, unbenigam, rücksichtslos auf sein Ziel los-

gehend, wie der grimmige Jagd, das Große und das Kleine, das nahe und das fern Liegende mit gleicher Schärfe erfassen und mit unbegrenzter Logik befristigen. Sein Denken und Thun, sein Leben und Streben ist einzig darauf gerichtet, die Macht und das Wohl seines Landes und dessen Herrschers zu fördern und zu verfestigen auf Jahre hinaus. Nichts trübt seinen Blick, beirrt seinen wohlwollenden Entschluß.

Da ist keine dankhafte Vornehmtheit, kein Respekt vor einem Formel- und Veräufelung, keine Zeitverschwendung, die sich für nützliche Arbeit ausbeutet, kein überflüssiges Ausstippen und kein Eingebenshalten, die sich wohlgefallig am grünen Tische breit machen und mittelbar über die öffentliche, gewissenhafte Pflichtenfüllung hinwegsehen. So, wie er dem Grafen Arnim entgegensteht, wie er ihn belehrt, anseuert, bügelt und „ruffelt“, so ist der wahre, echte Bismarck, der Staatsmann, der mit Kopf und Herz für das Reich und den Reichsherrn denkt und fühlt, und nicht der Parlamentsgewaltige, der seinen Anhängern wie seinen Gegnern in ordnungswidrigen Gebahren mit schlanmem Beispiele vorangeht.

Dem Manne, der sich durch seine Arnim-Erlasse unerschütterlich in das goldene Buch Deutschlands eingeschrieben, kann kein Welt Vieles vergehen, er ist im Sturme des Augenblickes und in der Springfluth der gefühlten Worte sinkend.

Daß der Rückschlag der Enthüllungen des Arnimproceßes in Frankreich am stärksten und nachtheiligsten empfunden werden wird, bedarf keiner näheren Ausführung. Der deutsche Reichskanzler kreuzt dem „Erbsünde“ einen harten, bitteren Trank, der das gallische Nationaltemperament bedenklich aufschüttelt, aber, ist einmal der erste Anlauf vorüber, für die nächste Zukunft auf dasselbe gewiß nur heilsam wirken wird. Auch anderwärts wird man gar Vieles in den Bismarck'schen Erlässen über die Verwirrung, es ist eben ein „Eisenbruch“, gegen das die gesammte regenbogenfarbige Bibliothek der europäischen Diplomatie sich ausnimmt, wie ein Maulwurfsbügel gegen eine Pyramide. Es paßt nicht in die Theorie der Kunst, aber es wird das unentbehrliche Handbuch zum Studium für Alle werden, welche heute schon Diplomaten sind oder es noch werden wollen. Das Deutsche Reich hat allen Grund sich und froh zu sein, daß es seinen Bismarck hat; darum haben wir in Oesterreich nicht nöthig, ihn zu lieben, dazu hat er zu wenig Bärtlichkeit für uns an den Tag gelegt. Er empfindet wohl auch eben so wenig Liebe zu uns, als wir zu ihm. Allein unsere Achtung können wir dem großen Manne nicht verzeihen, der für das Wohl und Wehe seines Landes und seiner Landleute so eintritt, wie er, und beneidenswert ist jeder Herrscher, dem ein Minister von solchem Rath und solcher That zur Seite steht.“

Berlin, 15. December.  
Parlamentarische Nachrichten.  
(Reichstag) Das Haus setzte in der heute (Dienstag) Abends um 1/2 12 Uhr beginnenden Sitzung zunächst die Budgetberathung fort. In Kapitel 8, Reichsschule, beantragte die Kommission folgende Zusätze, die vom Hause angenommen werden:  
1. Als neuen Titel hinzuzufügen: „Zinsen auf Schuldverschreibungen oder Schatzanweisungen, welche auf Grund des Gesetzes, betreffend die Aufnahme einer Anleihe für Zwecke der Marine- und der Telegraphen-Verwaltung im Betrage von 16,187,553 Mark ausgegeben werden.“  
2. Den Herrn Reichskanzler zu ersuchen, in Erwägung zu ziehen, ob es sich nicht empfiehlt, in Zukunft unweiznliche Schatzanweisungen auszugeben.

In dem Kapitel der Einnahme aus den Matrifularbeiträgen beantragte die Kommission unter Abziehung von 25,575,253 M. dieselben auf 67,486,251 M. festzusetzen, dagegen eine dem abgezogenen Betrage entsprechende Summe aus dem Ueberschuß und dem Haushalt des Jahres 1873 zu entnehmen und in Einnahme zu stellen. Nach Begründung dieses Antrages durch den Referenten, befaßte denselben der Abgeordnete v. Benda als neuer zweifelhäufiger noch vorhandener im Namen der 6 Kommissionenmitglieder, welche gegen den Antrag gestimmt haben, dessen Annahme eine willkürliche und ungerechte Einrichtung herbeiführen würde. Er bestritt die Richtigkeit des hier als maßgebend angeführten Grundsatzes: daß man zu neuen Steuern greife, müsse man erst das vorhandene baare Geld verwenden. Um neue Steuern handle es sich hier gar nicht.

Herr Dr. Casper regt die Frage an, ob die Ueberschüsse eines Jahres ein ganzes solches Jahr unbenutzt in der Reichskasse liegen sollen oder nicht. Er ist der Meinung, daß es zulässig sei, schon jetzt den ganzen Ueberschuß einzulegen. Der Referent lehnt dann ausführlicher seine Ansichten über Budgetrecht und Steuerwesen, resp. Staatsstellung des einen Jahres und Finanzpolitik im Allgemeinen dar, von denen das Eine mit dem Andern an sich gar nichts zu thun habe.

Präsident des Bundesamtsamt Dr. Desbrück erklärt sich principiell über die Voranschätzung nicht gegen den Antrag, daß damit die Tendenz ausgesprochen werden solle, die Matrifularbeiträge auf der Höhe des laufenden Jahres zu erhalten. Wie die Reichsregierung übrigens in Zukunft wissen werde, was sie mit dem Ueberschüssen machen solle, so hätten auch in vergangenen Jahren die Beschlüsse nicht nutzlos im Kasten gelegen: sie hätten es möglich gemacht, die bewilligte Anleihe nicht aufzunehmen und so dem Reiche die erwachsenen Zinsen zu ersparen. Konstante

## Ein Dompfropf von Worms.

Historische Novelle von Ludwig Harber.

Der bedeutenden Persönlichkeit Modere's war es auch hauptsächlich zuzuschreiben, daß er schon in den ersten Wochen seiner Amtsfähigkeit die Aufmerksamkeit des Herrn von Rodenheim mit Worms zu Stande brachte, welche Erbori unsonst zu vermitteln gesucht. Walter freilich war mit den Bedingungen des Vergleiches nicht weniger als zufrieden, denn es war eben ein Vergleich, und er erhielt somit nur einen Theil dessen, was er als sein Recht beanspruchte. Deshalb würde er viel lieber die Stadt besetzt haben: es war doch eine Beschäftigung und der Bruch des Kampfbundes schreckte ihn nicht sonderlich, denn Kaiser Maximilian war fern vom Rhein, und die italienischen Wirren gaben ihm vorerst mehr zu thun, als einen kleinen deutschen Ritter zur Verantwortung zu laden. Dennoch hatte Walter unter dem geheimnißvoll bewingenden Blick des Proptes seine Unterwürigkeit gegeben und suchte sich nun die qualende Langeweile und die Erinnerung an Johanna, welche sich mit unerbittlicher Zähigkeit seines sonst so klüchtigen Sinnes bemächtigt hatte, durch Theilnahme an den bedeutendsten Feinden der Zeit zu vertreiben, doch ohne daß es ihm so recht gelingen wollte.

Im Heren näherte er einen bitteren Groll gegen den Mann, dessen Wille den seinigen, wenn auch nur auf Augenblicke, bezwungen hätte. Die Abneigung war übrigens gegenseitig und in der menschlichen Natur begründet. Modere's weitwärtiger, allumfassender Geist konnte nicht viel Sympathie für Walters rein physische Kraft hegen, und dieser blinde seinerseits voll Joch an die schwächliche, mäßighaft ganze Gestalt des Proptes herab. Auch veranlaßte Modere, welcher die ganze, zehnjährige Mitternacht für sich und seine Blüme zu gewinnen strebte, sehr wenig Mitleid auf seinen nächsten Nachbarn. Er hatte bald erkannt, daß derselbe ihn nur von geringem Nutzen sei. „Er wird thun, was seine Freunde thun“, sagte sich der Propt.

Die für meine Sache, so wird er nicht müßig bleiben, ein selbstständiges Urtheil aber besitzt der Herr auf Rodenheim nicht und würde wohl der Letzte sein, der sein Schwert für eine rein geistliche Sache abgibt.“

In dem Leben auf Schloß Niederstein war eine große Veränderung eingetreten; der alte Bau sah sich kaum mehr gleich. Früher einfam und unbeachtet von Jedermann, war er jetzt der Mittelpunkt geworden, worin sich alle durch Geburt oder Talente hervorragende Persönlichkeiten begegneten, deren die Rheinfur von Worms bis Mainz sich rühmen durften. Die einfache, altväterliche Einrichtung des Schlosses, welche dem Bischof's Stolz noch genügt, hatte einer für die damalige Zeit sehr feinen Pracht weichen müssen. Es war ein Stück italienischen Luxus, das Modere in das Herz Deutschlands verpflanzt, denn die Leppigkeit, in welcher er aufgewachsen, war ihm Lebensbedingung geworden.

Wie ein Fürst thronte er in den blendenden Gemächern, und mehr als einem Fürsten huldigte man ihm, denn ein Jeder sah in dem Propte den zukünftigen Bischof. Niemals wurde das Schloß leer von Gästen, die Modere alle mit herablassender Zuverlässigkeit empfing. Seine Freigebigkeit war spruchwörtlich geworden, und hier wie in Rom suchte er vor Allem Dichter und Künstler zu beschützen und an sich zu ziehen. Nur gab es damals am Rhein nicht eben viele, welche diese Namen verdienten; der Italiener mußte sich mit dem begnügen, was er vorband, und that es ohne seine Enttäuschung zu verzagen. So schenkte er den Wehrführern von Worms ein silbernes Trinitzschloß, obgleich sein vereinerter Bescheid wenig Gefallen an dem künstlichen Singfang dieser brauen Handwerker fand. Doch es war die augenblicklich herrschende Poesie des Landes, in welchem er wohnte und so suchte er sie für sich zu gewinnen und wie Alles, was sich ihm darbot, seinen Zwecken dienstbar zu machen. — Er lernte auch viele Mänseliker und alte Wollweber kennen, welche ihm besser zuzugingen als die Wehrerzähler und ihn zugleich mit manchen Eigenthümlichkeiten des Volkes bekannt machten.

Doch über diesen verschiedenartigen Studien veräumte Modere Amtsgeschäfte nicht; ja, er erfüllte sogar die Pflichten,

welche seiner hohen Stellung nicht eigentlich zuzutamen mit einem Eifer, welcher den jüngsten Hülfsgehilfen beschämen konnte. Es war im ganzen Sprengel Niemand, der es nicht sehr gern kamte, keine noch so ärmliche Hütte, welche er nicht schon betreten hätte, und kein Unglück erregte sich, das er nicht zu mitern strebte, kein Streit brach aus, den er nicht beizulegen eilte. Vom Morgen bis spät in die Nacht war sein Haus und der den Wunden geöffnet. Zu seinen Verdiensten drängte sich das Volk und Hunderte standen wartend um den Reichthum, wenn er die Beichte hörte, denn keiner verließ ihn ohne außer den Tröstungen der Religion einen guten Rath für seine Noth, ein Wort der Theilnahme für sein Leiden mit hinzuzunehmen. Ueberall war seine zierliche Gestalt, sein schönes Gesicht bekannt, und wenn er durch ein Dorf schritt, so liefen die kleinen Kinder herbei um seine Hände und den Saum seines Gewandes zu fassen, während die Erwachsenen zu beiden Seiten des Weges in die Knie sanken, gleichsam als trage Propt Modere unfähig stets das Allerhöchste bei sich. Nie zuvor hatte ein Propt so wie er unter und mit dem Volke gelebt, aber Modere bedurfte auch nicht der Abgeschlossenen, womit sich seine Vorgänger umgaben, um den Nimbus seiner Stellung zu bewahren. In seinem Wesen lag eine Hoheit, welche selbst von den Unterthanen ohne Achtung erzwang, und er war unnahbarer, wenn er allein in einer ärmlichen Hütte stand als Andere inmitten einer Prozession und umgeben von dem ganzen Dombcapitel. Denn auch seine größte Willkürlichkeit ließ niemals den Abstand vermissen, welcher ihn von allen Lebigen trennte. Durch sie hindurch flüßte jeder klar und deutlich, daß die Schmerzen und Freuden menschlicher Existenz des Proptes Druck nicht berührten, und seine Theilnahme an ihnen keinen nur das herablassende Erbarmen eines Gottes war, der zu hoch steht um davon erreicht zu werden. Diese Eigenthümlichkeit dämpfte jedoch die Liebe der Bevölkerung nicht; man blickt ja gern zu seinem Wohlthäter empor, und als solcher hatte der Propt sich jedem Unglücklichen bewiesen.

(Fortsetzung folgt.)

Höhe der Matricularbeiträge sei im Interesse der Einzelstaaten sehr erwünscht, ebenso, daß sie überhaupt nicht groß seien. Der Herr Präsident wiederholt, daß er den Antrag, wenn die oben erwähnte Tendenz dabei nicht leitend sei, für durchaus unrichtig halten müßte.

Abg. Richter (Hagen) führt aus, daß der Antrag der Budgetcommission lediglich den Zweck habe, das Volk vor einer unnötigen Mehrbelastung zu schützen. Auch eine Steuerreform würde nur dann auf eine Zustimmung rechnen dürfen, wenn dieselbe eine solche Mehrbelastung nicht in sich schließt. Die Verfügungen, welche der Abg. v. Wenda an den Beschluß der Commission geknüpft, theile er nicht, auch seien dessen Prophezeiungen noch niemals eingetroffen. — In der weiteren Discussion sprechen noch Abg. Grumbrecht für ein von ihm eingebrachtes Amendement: die Matricularbeiträge auf 68,969,549 M. festzusetzen; Abg. v. Minigerode gegen den Commissionbeschluss und Abg. v. Karborff für denselben. Dann wird bei der Abstimmung der Abänderungsantrag des Abg. Grumbrecht vom Hause angenommen, ebenso das Statutgesetz vorbehaltlich der Feststellung der in § 1 aufzunehmenden Biffern.

Es folgt: Zweite Beratung der Vorlage betreffend das Reclamationsgesetz des Heres auf Grund mündlichen Berichtes der Budgetcommission.

Die Vorlage wird hierauf unverändert genehmigt. Erste und zweite Beratung des Gesetzentwurfs betreffend die geschäftliche Behandlung der Justizgesetze. — Auch dieser Gesetzentwurf wird nach einiger Discussion unverändert genehmigt.

Wahl eines Mitgliedes zur Reichsrechnungcommission. Auf den Antrag des Abg. v. Wenda wird der Abg. v. St. Paul-Ilairre durch Acclamation gewählt.

Dritte Beratung des vom Abg. Dr. Profsch vorgelegten Gesetzentwurfs, betr. das Alter der Großjährigkeit. Abg. Dr. Profsch beantragt, hinter § 1 folgenden neuen § einzufügen: „Die bürgerrechtliche Mündigkeit oder landesherrliche Bestimmungen über den Beginn der Großjährigkeit der Landesherren und der Mitglieder der landesherrlichen Familien, sowie der fürstlichen Familie Hohenzollern werden durch die Vorschriften des § 1 (der Beginn der Großjährigkeit tritt mit dem vollendeten 21. Lebensjahre ein) nicht berührt. — Der Gesetzentwurf wird nach längerer Discussion mit dem Antrage Profsch angenommen.

Die Sitzung wird hierauf am morgen 11 Uhr verlag. T.-D.: 1. Antrag Kaefer. 2. Antrag Guerber und Gen. wegen Aufhebung der Schuleinrichtungen in Elsaß-Lothringen. 3. Etat von Elsaß-Lothringen in Verbindung mit dem Anleihegesetz.

— In dem gegen Bischof Conrad Martin von Passau eingeleiteten Verfahren auf Entlassung aus dem Amt ist die Untersuchung geschlossen. Da der Bischof jede Erklärung verweigert hat, mußte sich die Untersuchung auf Zusammenstellung der gravirenden Thatfachen und Beschaffung der Urkunden z. beschränken. Die Anklageschrift dürfte dem Gerichtshofe für kirchliche Angelegenheiten bereits zugegangen sein; die Verhandlung ist mit Sicherheit im Laufe des Monats Januar zu erwarten.

— Es fällt allgemein auf, daß es nicht gelingen will, den päpstlichen geheimen Delegaten für die Erzdiocese Posen-Ostpreußen auszusprechen. Man sucht ihn bis jetzt nur in der Diocese selbst, vielleicht mit Unrecht. Sollte nicht die Curie einen Nachbargrafen oder vielleicht einen Nuncios mit dem Mandate betraut haben? Die nöthigen Weisungen lassen sich brieflich oder durch Boten leicht vermitteln.

— Die täglich hierseitig erscheinende Preussische Handelszeitung, vor 48 Jahren von dem Borsener Secretär Kähn gegründet, mitßin eine der ältesten Handelszeitungen, ist durch Kauf Eigenthum der Bank- und Handelszeitung geworden und wird mit dieser verschmolzen.

Wien, 14. December. Die beschlossene Errichtung einer neuen Deutschen Universität in Gernonvi findet fast in allen Blätter die lebhafteste Zustimmung, nur im „Vaterland“ nicht, das natürlich von weiteren geistigen Brennpunkten nichts wissen mag.

— Das Befinden des Excurfanten von Hessen gestaltet sich immer besorgnißregender; bei fast gänzlicher Schlaf- und Appetitlosigkeit steigert sich die Schwäche in schneller Weise.

Paris, 14. December. In Versailles wie in Paris beschäftigt man sich beinahe ausschließlich mit den in dem Proceß Armin verlesenen Depeschen des Fürsten Biemarck an den Grafen Armin. Man vermag sich nicht zu erklären, weshalb diese Veröffentlichung gestattet wird, und erfindet dafür die verschiedensten Ursachen. Die monarchischen Blätter fahren fort, die erwähnten Depeschen gegen die Republikaner und Bonapartisten auszuhebeln.

— Der „Sole“ meldet, die äußerste Rechte habe jetzt die Absicht, den Herzog von Decazes wegen der Abberufung des „Orléans“ zu interpelliren, auf den Rath des päpstlichen Nuntius Meglia aufzugeben, welcher letzterer mitgetheilt habe, daß der Minister des Auswärtigen auf eine derartige Interpellation durch Vertelung eines Briefes des Papstes an den Marschall Mac Mahon nicht antworten könnte.

Paris, 15. Decbr. Das Erwidernschreiben des Herzogs v. Decazes auf die Beschwerden der spanischen Regierung vom 4. October d. J. ist heute dem spanischen

Gesandten, Marquis de la Beza y Armiho, übermittelt worden. Die einzelnen von der spanischen Regierung hervorgehobenen Beschwerdepunkte werden darin eingehenden Prüfung unterzogen und mit Wäßigung aber mit Festigkeit erörtert. Der Minister weist zunächst die aus dem Verhalten der französischen Behörden bei dem Uebertritt des Don Carlos nach Spanien hergeleiteten Anklagen zurück; ferner beansprucht er für die französische Regierung das unbefugte Recht, ihre Beamten und Angehörigen nach i rem alleinigen Ermessen zu ernennen und zu versetzen; sodann berührt das Schreiben die in der spanischen Note erwähnte Behauptung, daß die von der französischen Regierung Spanien gegenüber beobachtete Politik mit den Gefinnungen der französischen Nation nicht im Einklang stehe und erwidert darauf, daß, ebenso wie die französische Nation die freundschaftlichsten Gefühle für Spanien besitze und mit demselben in Frieden leben wolle, auch die französische Regierung das Wohl Spaniens in jeder Hinsicht zu fördern wünsche.

Madrid, 14. Dec. Der General Dorellar, Oberbefehlshaber der Centralarmee hat am 10. die Stadt Villaroz (Provinz Castellon de la Plana), welche von den Karlisten besetzt war, eingenommen und bei dieser Gelegenheit große Vorräthe von Lebensmitteln und Kriegsmaterial erbeutet.

Rom, 14. December. Der Paps hat Herrn Borsari von der Erste seiner Geheimkammerer gestrichen und ihm den Titel Monsignore genommen wegen seiner früheren Beziehungen zu dem Vater Teplner, insbesondere seiner Theilnahme an der Herausgabe des (irridinglich vom Paps selbst angeregten) Teplner'schen Werkes über das Tridentinische Concil und seiner Annahme des Directorats der Ballucelliana-Bibliothek.

Litteraria-Vorträge

zum Besten der hiesigen Volksbibliothek. V. Vortrag **Donnerstag** den 17. December Abends 6 Uhr im Saale der Volkshochschule. Herr Dr. Siebeck: über Weihnachtssitten u. Gebräuche. Billets sind in der Mühlmann'schen Buchhandlung zu den bekanntesten Preisen zu haben. Der sechste und letzte Vortrag wird **Mittwoch** den 30. December gehalten.

Eisenbahn-Coursbuch Nr. 6. (Decbr.) in der Expedition des Tagesblattes, sowie in allen Buchhandlungen, à Exemplar 5 Sgr., zu haben.

Neue Musikalien.

Verlag von Heinrich Karmrodt in Halle. Czerny, Al., op. 59, Ultimo Salonpolka 12 Sgr. (Gartz, Fr.) Sammlung neuer Lieder für die Mittelklassen der Volks- u. Bürgerschulen. Ein- und zweistimmige Originalcompositionen von R. Dornheckler, G. Flügel, R. Gartz, C. F. Gäbler, C. Hauer, H. Heidler, C. A. Kern, C. Kuntze, F. Mähring, E. Richter, W. Schütze, O. Standke, E. Tauwitz, E. Wolftram, F. Zimmer und dem Herausgeber Friedrich Gartz. (Op. 34) 5 Sgr. Tschirch, W., op. 88. In stiller Abendstunde. Nocturno f. Pfo. zu 2 H. Walthers, C., op. 58. Santolina Polka. — op. 59. Hoch Preussens Aar. — op. 60. Geschwindmarsch. — op. 61. Adelen Polka-Mazurka.

Zur Feistbäckerei empfehle frische ff. Sabnenbutter, Sennbutter, p. Salzbuter, diverse Schmelzbutter, Sultanninen, Rosinen, Corinthen, Mandeln, Citronats, Raffinades, feine Gewürze, sowie feine Weine, Punsch, Arracs und Rum zu soliden Preisen. Aug. Moehring.

Erste Sendung frische thüringer Stückenbutter. regelmäßig wöchentlich zweimal, Tagespreis à 7 1/4 Sgr. für Wiederverkäufer billiger, empfing J. R. Strässner.

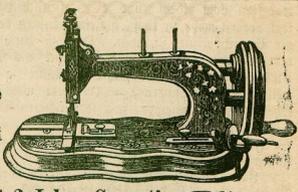
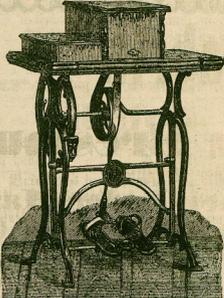
C. H. Herrmann, Musikalienhandlung, Barfüßerg. 6. empfiehl sein großes Lager von Musikalien, als Edition „Peters und Vitals“, brochirt und in Prachtbänden, Salonjazz, Liedern, Tänzen (Albums), Clavieransätzen und Duverturen zu auffallend billigen Preisen. Von allen höchsten Rabatt. Anzettelungsverordnungen und Bestellungen übernehme gern und besorge schnell.

Reelle Stoffe L. Löwenthal, Saubere Arbeit 66, gr. Steinstrasse 66, empfiehlt als passendes Weihnachts-Geschenk Schlafrocke, in Velour, Satin, Rattiné und Floconé, von 5 Thlr. an bis 7, 8, 9 und 10 Thlr. Winter-Heberzieher, in Rattiné, Eskimo, Doubel, Floconé und Perlé, von 6 Thlr. an bis 8, 10, 12 bis 18 Thlr. Billige Preise L. Löwenthal, Grosse Auswahl 66, gr. Steinstrasse 66.

Ein nettes Damengeschenk: Seidebühler, Preis 1 R. 12 1/2 Sgr. vorräthig bei J. M. Reichardt, Gasse a/S., Barfüßerstrasse 12.

Sultanninen, à dt. 5 Sgr., Schmelzbutter Ia., 7 1/2 u. 8 Sgr. p. dt., sowie Rosinen, Corinthen, Gewürze, billigt bei Ferd. Wiedera, Markt und Bürgergasse 1. Rheinische Wallnüsse, Garzer Haselnüsse offerirt billigt C. F. Jentsch, Neumarkt. Aufpoliren, sowie Reparaturen sämmtlicher Möbel werden in und außer dem Hause schnell und billigt geliefert Mühlberg 1, A. Göde. Instrumente, wenn auch noch so schlecht, werden wie neu wieder hergestellt A. Göde. Eine kleine Stein-, Säfer- und Wäschel-sammlung billigt zu verkaufen (zw. 12 u. 2) Becherhof 2, 3 Tr.

Nähmaschinen, der bewährtesten Systeme für Familien und Gewerbtreibende, empfehle unter Garantie der größten Solidität und Leistungsfähigkeit. Unterricht unentgeltlich. Theilzahlungen bewilligt 2 Jahre Garantie. Carl Beseler, Ernst Pfabe Nachfolger, 8. gr. Ulrichsstraße 8.



**C. H. Herrmann, Buchhandlung, Barfüßerstr. 6,**  
 empfiehlt sein überreiches Lager an Geistesliteratur aller Art, als: Prachtwerken,  
 Classikern, Gedichtsammlungen, Jugendbüchern, Spielen, Bilderbüchern von 1/2 Gr.  
 an, Photographien (die Haubach'schen Gallerien in die Größen), Seltsamkeiten.  
 Preise bekanntlich billigst bei höchster Nabattgewährung. Aufträge und Bestellungen werden sofort ausgeführt.

**Leipzigerstr. 11. Leopold Pietzsch**

empfehlen  
 eine reiche Auswahl  
 passender  
**Festgeschenke**  
 und stellt bei  
 streng reeller Waare  
**solide Preise.**



Bestellungen von  
 neuen Sachen, sowie  
 Reparaturen werden  
 sorgfältig u. prompt  
 ausgeführt.  
 Aufträge nach aus-  
 wärts werden pünkt-  
 lich bejorgt.

Altes Gold- und Silber nehme in Zahlung.

**Neu!!**

**Christbaum-Locken**

neueste, brillianteste Christbaum-Decoration  
**Emil Graf vorm. H. Rüffer,**  
 67, gr. Steinstraße 67.

Zum gänzlichen Ausverkauf empfehlen wir  
**eine Partie Kinderkleidchen**  
 in weißem Nips, Taufkleidchen, elegant gearbeitet,  
 bedeutend unterm Selbstkostenpreis.  
**Geschw. Schwer, Leipzigerstraße 93.**

en gros **Reise- und Schlafdecken** en detail  
 empfiehlt in **Plüsch, Seide und Wolle** in den schönsten und neuesten Mustern  
 zu ängerk billigen Preisen.  
 Eine schöne Auswahl **Stubenläufer** billigst bei

**F. Lehmann früher Pfaffenberg,**  
 Nur Oberleipzigerstr. 80, vis-à-vis dem Thurm.

ff. Braunschweiger Gerbelaturwerk, besten Cementk. Schweizerkäse,  
 ff. Rind. Käse, feinste Sahnebutter, Salz und Schmelzbutter, bestes  
 Citronat, einmachende grüne Schnittbohnen, Preiselbeeren, Magde-  
 burger Sauerkohl empfiehlt  
**Albert Beegen, gr. Ulrichsstraße 30.**

**Aufgepasst!**

Die böhmische Glasblase, welche schon zum vorigen Christmaste hier  
 war, befindet sich auch jetzt wieder in der 2ten Spielboden-Regie  
 und empfiehlt außer den bekannten Silber-Glaswaaren die beliebten Artikel aus böhmis-  
 chen Fenstern, als: Ampeln, Kronleuchter, Klingelzüge etc., welche sich sehr gut zu  
 Weihnachtsgeschenken eignen.

**Möbel-Fabrik und Lager**

Werkstatt für geschweifte Arbeiten,  
 Strohhofspitze Nr. 25.

Elegante Kinderschiffchen, passend  
 zu Weihnachtsgeschenken, zu verkaufen  
**Landwehrstraße 18.**

Die Laden-Einrichtung eines  
 Cigarren-Geschäfts zu Januar zu  
 verkaufen. Näh. Blücherstr. 2.

**Kochbücher, Kalender, Atlanten**  
 in mannigfacher Auswahl bei  
**Ed. Anton in Halle, Barfüßerstraße Nr. 1.**

**Wilh. Körner,**

Gold- und Silberarbeiter  
 in Halle a.S., großer Berlin 13.

Mein anerkannt größtes Lager in

**Gold- und Silberwaaren**

in nur reeller Waare zu billigen Preisen.

**Garnierungen an Haarketten**

von 1/2 Thlr. an.

**Goldene Herren- u. Damenketten**

äußerst billig.

**1 Gr. Ulrichsstr. Gundermann, Gr. Ulrichsstr. 1**  
 im Hause der Herren **Hampke & Comp.**

**Großer wirklicher**  
**Weihnachts-Ausverkauf**

Damen, die nicht gern **theuer** kaufen wollen,  
 werden sich von der Realität meines **Weihnachts-Ausverkaufs** überzeugen und  
 bemerken von den gewöhnlichen Marktweibern unterzeichnen.  
 Dezüglich des bevorstehenden **Weihnachtsfestes** lasse ich zuerst die dazu  
 gehörigen Artikel nebst Preisen folgen:

**Preis-Courant.**

**Gr. Ulrichsstr. 1.**  
 Kleiderstoffe, gemustert u. gestreift, das  
 vollständige Kleid von 1 1/2 Gr.  
 Kleiderstoffe in Rage, Sedan, das voll-  
 ständige Kleid 2 Gr.  
 Eine Partie schottische Kleiderstoffe, gute  
 Qualität, das vollständige Kleid zu 2 1/2 Gr.  
 Eine Partie helle feine Sommerkleider-  
 stoffe, das vollständige Kleid 1 1/2 Gr.  
 Schwarze Thybets, Casimirs,  
 eine große vollständige Robe von 2 1/2 bis 3 Gr. Thlr.  
 Achtfarbige Naturseide von 3 1/2 Gr. an.  
 Achtfarbige Bianses, gestreift u. gallon,  
 zu 4 1/2 Gr.  
 Gardinen in weiß u. gelb zu 3 1/2 Gr.  
 Shirtings, Chiffons, Dimitts 3 1/2 Gr.  
 Französische Long-Chales u. d. billigen  
 Preisen von 8, 10, 12, 15 bis 16 Gr.  
 Züge, Sophas und Kommodendecken  
 auf alle billig.  
 Eine große Partie Bettzeuge, Anlets, Bettdecken, à 3 1/2, 5 u. 8 Gr.  
 Einen großen Posten schwere Zittauer Leinwand schon von 3 Gr. an.  
 Außerdem: ein **Manteln, Paletots u. Jacken** schon von 3 1/2 Gr.  
 großes Lager von gehalten wie hier angeführt und sehr so dem Zuspruch eines  
 geehrten Publicums entgegen.  
**Bitte genau auf Firma zu achten.**

**1 Gr. Ulrichsstr. Gundermann, Gr. Ulrichsstr. 1**  
 im Hause der Herren **Hampke & Comp.**

**Elegante Ball-Coiffüren mit Garnituren,**  
**Topfpflanzen, passend zu Weihnachtsgeschenken,**  
**Gold-, Silber- und Braut-Kränze**  
 empfiehlt in reicher Auswahl die  
**Blumen-Garbis von A. Riese, Barfüßerstr. 15, 1 Tr.**

**16 Wallnüsse, H**  
 französische u. rheinische, sowie sic-  
 lianer Haselnüsse offerire in Ballen u.  
 ausgewogen billigst. **Aug. Moehring,**  
 gr. Ulrichsstraße 38.

**Große schöne Wallnüsse**  
 pro Schock ein Groschen drei Pfennige.  
**Seedorf u. Schellisch, Kar-**  
**pfen, Schleen, Zander, fischen Lachs**  
 empfiehlt. **C. Müller.**

**Billard-Fabrik**

(Specialität)

**A. Wahsner in Breslau**

(Inhaberin mehrerer goldener Medaillen)

empfehlen ihr Lager französischer **Doppel-Feder-Mantrells,**  
**Glas-, Stahl-, Marmor- und Schiefer-Billardis mit Gummi-Feder-Banden**

Bestellungen nehmen entgegen

Prospect u. Preis-Courant liegt vor und wird auf Verlangen  
 auch nach auswärts zugesandt.

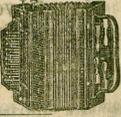
**Türkheimer & Co.,**  
 Halle a.S., Königsstrasse 4.



Die Buch- und Kunsthandlung  
 von  
**Richard Mühlmann,**  
 Barfüsserstrasse Nr. 14,  
 empfiehlt ihr reichhaltiges Lager gediegenster Werke aus allen Fächern der Literatur:  
 Klassiker, Gedichtsammlungen, Prachtwerke,  
 Erbauungsschriften,  
 wissenschaftliche Werke und Jugendschriften,  
 sowie  
 eine grosse Auswahl von **Kupferstichen** der besten Meister,  
 Photographieen, Stereoscop-Bildern, Atlanten u. s. w.

**Kräftige**  
 Leinwand-Handtücher,  
**Tischzeuge,**  
 sehr schöne bunte Bettzeuge  
 und Schürzenleinen,  
 fertige Schürzen  
 in reicher Auswahl,  
 reinlein. Taschentücher,  
 Hemden für Männer und Frauen  
 empfiehlt billigst  
**H. C. Weddy-Pönicke.**  
 Schrotenscheube Fleisberg. 3. Hof 1.  
**Wallnüsse**  
 pro Stur. 3 R., Schock 1 1/2 R.  
 empfiehlt C. Müller.

**Ballroben**  
 in  
 mannigfaltigsten Stoffen u. prachtvollsten Lichtfarben  
 dazu passende  
**Schärpen, Ballblumen,**  
 gesteppte Atlaskragen, Schleppröcke  
 etc. etc.  
 halten in bekannt grosser Auswahl zu  
 billigsten Preisen angelegentlich empfohlen  
**A. Huth & Co.,**  
 8, grosse Steinstrasse 8.

  
**Harmonika\***  
 eignes Fabrikat, von  
 15 Sgr. bis 30 Zhr.  
 empfiehlt  
**H. Reinicke,**  
 gr. Ulrichstrasse 37.  
\* Sind nicht solch, die man 11 Uhr lauft und  
 1/2 12 Uhr schon wieder entweien sind.  
**Operngucker,**  
**Thermometer,**  
**Barometer,**  
**Brillen und Lorgnetten,**  
**Reisszeuge,**  
 zu billigsten Fabrikpreisen,  
**Lupen**  
 empfiehlt in großer Auswahl  
**Carl Potzelt,**  
 4. Barfüsserstrasse 4.

**Zu Weihnachtsgeschenken** empfehlen wir passend

für Herren:	Damen:	Kinder:
Portemonnaies, Cigarren-Etuis, Brieftaschen, Notizbücher, Feuerzeuge, Brillen-Etuis, Hausschlüssel-Etuis, Reise-Taschen, Reise-Koffer, Reise-Necessaires, Plaidriemen, Visites, Brief-Mappen, Actien-Mappen, Wechsel-Mappen, Banknotentaschen, Eisenbahntaschen, Copypressen, Briefbeschwerer, Radirmesser, Tintenwischer, Taschen-Federhalter, Taschenblei mit Messer, Comptoir-Kalender, Quittungsbücher, Agendas, Taschenlohbücher, Memorandums, Ledermanschetten, Hosenträger, Alle Comptoir-Utensilien,	Portressors, Portemonnaies, Visites, Notes, Damengürtel, Damentaschen, Reisetaschen, Photographie-Albuns, Cabinet-Albuns, Reise-Koffer, Reise-Necessaires, Briefmappen, Musikmappen, Margarethentaschen zum Umhängen, Brillen-Etuis, Seidenbücher, Damenkalender für Schreibtisch, Lampenschirme, Manschettenknöpfe, Lederschürzen, elegante Wiener Briefpapiere mit Couverts, Papier de Lux,	Farbenkasten, Federkasten, Tornister, Mädchenkober, Linirmaschinen, Pastellstifte in Etuis, Schreibebücher, Tagebücher, Notizbücher, Aufgabenbücher, Bilderbücher, Tintenfassor, Taschenbleie, Taschenfederhalter mit Messer, Elegante Federhalter, Lineale, Marken-Albuns, Tintenwischer (Händchen), Federn in Kästchen, Ankleidpuppen, Modellrögen, Photographie-Albuns, Poesie-Albuns, Schreib-Albuns, Manschettenknöpfe,

**zu festen billigen Preisen.**  
**Halle'sche Papierwaarenfabrik**  
**Bernh. Levy & Co., gr. Steinstrasse 8.**

**Neue Unterhaltungsspiele!**  
 Das Lebensrad mit 12 lustigen Bildern  
 Preis 1 R. 15 Sgr. (incl. Riste 1 R. 20 Sgr.)  
 soeben wieder eine große Sendung erhalten. — Zauberkasten 1 R. 10 Sgr., 1 R. 27 1/2 Sgr., 3 R. 10 Sgr. — Viele andere originale Gesellschaftsspiele.  
**J. M. Reichardt, Barfüsserstr. 12.**

**Billige Preise.**  
**Neelle Waschseifen,**  
**Toiletteseifen,**  
**Glycerinseifen,**  
**Gall-Blutseifen,**  
**medicin. Seifen,**  
**Parfümerien,**  
**Figuren von Elfen,**  
**Wachsstücke,**  
**Schreibbaumlichte,**  
**Stearin-Lafellichte,**  
**Paraffin-Lafellichte,**  
**americ. Steingl.,**  
**Salon-Solaröl**  
 in vorzüglichen Qualitäten zu den billigsten  
 Preisen, Wiederverkäufeln hohen Rabatt  
 bei  
**Emil Jahn,**  
 gr. Märkerstr. 6, nahe am Markt.

**Weihnachts-Stollen!**  
 in beliebiger Größe sind von heute ab in  
 meinem Geschäft vorräthig. Bestellungen auf  
 Stollen nehme entgegen u. bereichne dieselben  
 aufs billigste. F. Zieheking, Bäderstr.,  
 Barfüsserstraße 11.  
**Wichtig für Hausfrauen!**  
 Auch in diesem Jahre nehme ich Back-  
 gelb für eine Stolle nur 2 Sgr. u. 1 Sgr. 6 H.  
 u. verpfehle die reellste Bedienung.  
 F. Zieheking, Bäderstr.,  
 Barfüsserstraße 11.

**Lichttüllen an Lammern** in verschiedenen Sorten, practisch und  
 billig, bei Fr. Nglig, Schmeerstr. 25. Bestellungen zu Weihnachtstollen  
 werden entgegengenommen bei  
**G. Schimpf, Bädermeister,**  
 gr. Ulrichstraße 50.  
**Liter- und Weinflaschen** empfiehlt **G. Apel.**  
**Alle Cuba-Cigarren, „Havanna**  
**Anschütz“,** a Stück 6 H., in prachtvoller  
 Qualität, empfiehlt  
**C. Nothenburg, Königsplatz Nr. 6.**

Für die Redaction verantwortlich D. Bertram. — Druck der Buchdruckerei des Waisenhauses. (Hierzu eine Beilage.)